

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Postenstellen entgegen. — Erscheint wochentags. — Preis pro Anzeigensatz Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die Anzeigensätze für Anzeigen aus den Kreisen des Erzgebirges sind nach dem Wert der Anzeigen zu bemessen. — Preis pro Anzeigensatz Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 94

Freitag, den 23. April 1926

21. Jahrgang

Die Abkürzung der Befetzungsfristen.

Eine Anfrage im Unterhaus. — Chamberlains Ausflüchte.

London, 21. April. Im Unterhaus fragte Bonsondy, ob dem Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten die von Wilson, Clemenceau und dem damaligen Premierminister Englands am 16. Juni 1919 unterzeichnete Erklärung bekannt sei, wonach die Alliierten für den Fall, daß Deutschland vor Ablauf von 15 Jahren ausreichende Gewähr für die Erfüllung seiner Verpflichtungen geben sollte, bereit sein würden, untereinander eine frühere Befetzungsfrist der Rheinlandbefetzung zu vereinbaren. Bonsondy fragte weiter, ob die Regierung, nachdem die Völkervereinigung gegenüber dem Völkerverbund festgestellt habe, daß Deutschland seine Entwaffnungsverpflichtungen erfüllt hat, bereit sei, nunmehr eine Verkürzung der Befetzungsfrist vorzuschlagen. Chamberlain erwiderte: Der Fragesteller zitiert die Erklärung der Völkervereinigung vom 6. März 1926 verkehrt. Sie hat nicht erklärt, daß Deutschland seine Verpflichtungen hinsichtlich der Entwaffnung erfüllt hat. Ihre Feststellung bedeutet etwas anderes. Um irgend welche Einwände gegen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund zu verhindern, hat die Völkervereinigung erklärt, daß, soweit sie in Betracht komme und nach ihrem besten Wissen Deutschland effektive Garantien für seine Erfüllung der Verpflichtungen seiner Vertragspflichten bietet. Es besteht ein beträchtlicher Unterschied zwischen dieser Feststellung und den befristenden Garantien für

die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen gemäß der Erklärung vom 16. Juni 1919. Bonsondy muß mir die Bemerkung gestatten, daß ich mir keinen ungünstigeren Augenblick denken könne, um eine weit reichende Diskussion zu veranlassen. — Bedgwo fragte, ob die in der Erklärung von 1919 nie dargelegten Grundsätze zur Durchführung gebracht würden, sobald die in der Erklärung erwähnten Bedingungen zur Zufriedenheit der britischen Regierung erfüllt werden und ob tatsächlich die britische Regierung sich noch an die 1919 abgegebene Erklärung halte. Chamberlain antwortete: Die Erklärung von 1919 war eine Erklärung über die damals bestehenden Absichten der drei Regierungen. Es war keine Erklärung, auf die sich die deutsche Regierung zu berufen ein Recht hat. Er fügte hinzu, daß seiner Ansicht nach kein ungünstiger Augenblick für diese Diskussion gewählt werden könne.

London, 22. April. Ein Mitglied fragte Chamberlain, ob auf der kürzlichen Zusammenkunft des Völkerverbundes ein Zeitpunkt festgesetzt wurde, innerhalb dessen die französischen Truppen aus dem Saargebiet zurückgezogen werden sollen.

Chamberlain erwiderte, die Antwort lautete verneinend. Die französische Regierung habe sich aber verpflichtet, bis zum 31. Mai ein Barailon zurückzugeben und dann Schritt für Schritt die Zurückziehung der übrigen Teile der im Saargebiet stehenden Truppen durchzuführen.

Die Erfolge der estländischen Kulturautonomie.

Von Dr. Erwald Kammende, Mitglied des Kulturrats.

Reval, Ende März. Vier Monate ist die Kulturverwaltung der Deutschen in Estland an der Arbeit, und schon jetzt läßt sich eine ganze Reihe von Erfolgen dieser Arbeit aufzählen, Erfolge, die besonders deutlich während der letzten Session des estländischen Kulturrats — dieses ersten Kulturparlamentes der Welt — zutage traten.

Vor allem ist es gelungen, eine zweckmäßige Organisation der Kulturverwaltung durchzuführen, die bekanntlich das ständige Organ des sich nur einmal verammelnden Kulturrates ist. Die Kulturverwaltung besteht aus fünf Ämtern, die alle, bis auf den Präsidenten, einem der vier Ämter — dem Finanzamt, Schulamt, Katasteramt und allgemeinem Kulturamt — vorstehen. Das Finanzamt hat sich mit der Ausarbeitung des Kulturbudgets der Minderheit und vor allem auch mit den Fragen der Besteuerung zu befassen. Im Katasteramt sind alle Arbeiten, die mit der Registrierung aller Mitglieder der Autonomie und den statistischen Arbeiten in Verbindung stehen konzentriert. Das Schulamt verwalte das gesamte bisher private Schulwesen der Minderheit, während das Kulturamt die Leitung aller übrigen Kulturaufgaben, Vortragswesen, Theater, Bühnenspiele usw. durchzuführen hat. Das Kulturamt zerfällt übrigens in drei getrennte Departements, von denen das erste, das für Hochschulwesen, Vortragswesen für die estländische Jugend in Dorpat und ähnliche Fragen behandelt. Das zweite, das für die allgemeine Kultur und Bildungsfragen, beschäftigt sich mit sämtlichen übrigen Aufgaben allgemeiner kultureller Art, während die dritte Sektion sich mit der Regelung der Zusammenarbeit aller bestehenden wissenschaftlichen Vereine und Organisationen befaßt, vor allem auch den Beschäftigtenverbänden, Museen, Bühnenspielen usw. erhalten und fortentwickeln will. Dem Kulturamt ist übrigens auch noch ein weiteres Departement, und zwar das für Sport u. Leibesübungen, angegliedert, ein Gebiet, das künftig in einem ganz besonderen Maße berücksichtigt werden soll.

Die zweite große Arbeit, die von der estländischen Kulturverwaltung bisher geleistet worden ist und deren letzter Teil vor einigen Tagen vom Kulturrat durchgeführt wurde, ist die Annahme der ersten Kultursteuervorlage einer Nationalität. Es ist dies eine Steuervorlage, die der staatlichen Einkommensteuer angepaßt wird und die bereits in aller nächster Zeit nach ihrer Bestätigung durch die Regierung in Kraft treten wird. Die Steuer setzt sich aus einer Grundsteuer und einer Zuschlagsteuer zusammen. Die Grundsteuer wird von allen Estländern, soweit sie nicht mittellos sind, getragen und stellt eine sehr geringe Belastung dar. Die Zuschlagsteuer wächst parallel den Einkommenbezügen, jedoch durch sie der Grundsatz einer sozialen Gerechtigkeit berücksichtigt wird. Nächstens wird festgestellt werden, daß es dem Kulturrat gelungen ist, eine Steuer zur Annahme zu bringen, die niemanden zu sehr belastet und zugleich der sozialen Gerechtigkeit entspricht. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Tatsache, daß es dem estländischen Volkstum gelungen ist, eine regelrechte Kulturbesteuerung durchzuführen und auf diesem Wege mit der bisher bei allen Minderheiten üblichen Spenden- und Sammlungenwirtschaft zu brechen, von einer ganz außerordentlichen Bedeutung für die Weitergestaltung der Autonomiebewegung im Rahmen der europäischen Nationalitäten ist. Gerade die erste estländische Kultursteuer beweist, daß das Besteuerungsrecht einer Minderheit keineswegs eine Utopie oder eine dem Staate Schaden bringende Entwendung darstellt, sondern daß sie vielmehr eine reale Möglichkeit zur Regelung des selbständigen Zusammenlebens von Völkern und Nationalität bietet.

Auch auf dem Gebiet der Schulorganisation hat die estländische Kulturverwaltung jetzt eine Reihe von Erfolgen aufzuweisen. Vor allem ist eine Verordnung in Kraft getreten, daß alle bisherigen Privatschulen nunmehr in die Verwaltung der Autonomie übergehen. Nachdem dieses geschehen ist, wird auch die Möglichkeit zur Organisation eines allen Bedürfnissen angepaßten Schulwesens — die einzelnen Schultypen wurden bereits während der letzten Kulturratstagung festgelegt — demnächst gegeben sein. Zu erwähnen wäre noch ein Beschluß des Kulturrats, daß die wichtigste Fremdsprache im Lehrplan unserer Schulen das Russische sein soll. Bei diesem Beschluß ließ die Mehrzahl aller Mitglieder des Kulturrats sich vom Gesichtspunkte leiten, daß der Werte seine Aufgabe als Kulturvermittler zwischen dem Westen und Rußland künftig nur bei Beherrschung der russischen Sprache, als des notwendigsten Hilfsmittels durchzuführen kann.

Die Zusammenarbeit unserer Kulturverwaltung mit der Regierung und allen übrigen amtlichen Stellen erfolgt bisher reibungslos. Ein Grund mehr, um zu behaupten, daß die estländische Kulturautonomie nicht eine Utopie — wie viele anfangs dachten — sondern eine reale Schöpfung ist, ein Werk, das auch anderwärts ohne Schwierigkeiten und zum Nutzen aller Teile verwirklicht werden kann.

Ratifizierung des amerikanisch-italienischen Schiedensabkommens.

Neuhort, 21. April. Der Senat hat das Abkommen über die Regelung der italienischen Schulden ratifiziert.

Der rechte Mann am rechten Fleck.

Die Berliner Wäcker zu Seckts 60. Geburtstag. Berlin, 22. April. Die Berliner Wäcker nehmen den heutigen 60. Geburtstag des Generalobersten von Seckt zum Anlaß, seine Tätigkeit an der Spitze der Reichswehr eingehend zu würdigen. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Generaloberst von Seckt kann an seinem 60. Geburtstag mit stolzer Befriedigung auf das überparteiliche und einseitliche Machtmittel blicken, das er der Staatsgewalt im Reichsheere zur Verfügung gestellt hat. Die „Deutsche Tageszeitung“ hebt die unerschütterliche Ruhe und strenge Zurückhaltung gegenüber umstürzlerischen Bestrebungen von linksradikaler sowie von rechtsradikaler Seite hervor. Im „Volkswacht“ heißt es: Was Generaloberst von Seckt in den verflochten sechs Jahren für den Aufbau und die moralische Kräftigung unseres kleinen Heeres geleistet hat, wird immer unvergessen bleiben. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: Die Entente suchte beharrlich von Seckt als den „Kopf“ des neuen Reichsheeres zu beseitigen. Die Kommunisten schreiben an die Bauzünfte: „Nieder mit Seckt!“, die Parteien der Linken wollten ihn stürzen und auf der Rechten war man auch nicht mit ihm zufrieden. Das alles zusammen läßt den Schluß zu, daß er in der heutigen Zeit ganz gewiß der rechte Mann auf seinem Posten ist zu Ruß- und Fremden des ganzen deutschen Volkes. Das „Berliner Tageblatt“ nennt von Seckt eine der stärksten und interessantesten Persönlichkeiten unter denjenigen, die den Mut und die Entschlossenheit hatten, Deutschland aus dem Chaos zu neuer Ordnung hinaüberzuführen. Die „Volkswacht“ schließt ihren Artikel über Seckt mit den Worten: Alle seine militärischen Leistungen werden gekrönt von der Arbeit, die er im Frieden für den Wiederaufbau seines Vaterlandes leistete, dem er einst auf der Höhe prunkvoller Macht dienen durfte. Er ging mit der Reichswehr in trüber Zeit dem deutschen Volke auf dem Wege der Pflicht voran.

Die englisch-türkischen Verhandlungen.

London, 22. April. Daily Mail meldet: Der türkische Minister des Auswärtigen übermittelte dem britischen Völkervereinigungsvorschläge auf die neuen britischen Vorschläge. In Ankara herrscht eine optimistische Stimmung. Eine Verständigung wird für wahrscheinlich gehalten.

Verhandlungen zur Mossulfrage.

Angora, 21. April. Tawfik Rudschi Bey gab gestern vor der Parlamentskommission für auswärtige Angelegenheiten Erklärungen über Fragen der allgemeinen Politik und über die letzte Phase der Verhandlungen über Mossul ab. Am Nachmittag besuchte ihn der englische Völkervereinigung. Am Abend fand eine lange Unterredung zwischen Zomet Pascha und Tawfik Rudschi Bey statt.

Der Prozeß gegen die drei englischen Espione.

Paris, 21. April. Der Prozeß gegen die drei der Spionage angeklagten Engländer Weather, Fisher und Phillips und die Französin Moreuil und Lesebre wird „Matin“ zufolge am 26. April vor dem Strafgericht zur Verhandlung kommen.

Der Erfolg der Mussolini-Reden.

Abnahme des deutschen Fremdenverkehrs nach Italien.

Im Jahre 1924 zählte man in Italien 835 000 Fremde, die das Land nicht nur auf der Durchreise besuchten, sondern dort mindestens eine Nacht verblieben. Da die Zahl der Übernachtungen mit 16,7 Millionen festgestellt worden ist, so ergibt sich ein Durchschnitt für jeden Besucher von genau 20 Tagen, eine Ziffer, die leider in Deutschland nach der Inflation, selbst von den eigenen Landesleuten, auch noch nicht annähernd wieder erreicht worden ist. Diese 835 000 Fremden ließen im Jahre 1924 2,9 Milliarden Lire in Italien, das sind auf den Kopf des Reisenden 3475 Lire. Die Lire hatte im Jahre 1924 ungefähr noch einen Durchschnittskurs von 20 Pf., ein Fremder ließ also im Lande den Betrag von 695 Mark.

Da sich unter den gezählten 835 000 Fremden nicht weniger als 186 000 Deutsche befanden, so betrug der rechnerische Tribut Deutschlands an Italien durch den Fremdenverkehr 129 270 000 Mark. Selbst angenommen, daß die Deutschen bescheidener in Italien lebten, als Engländer und Amerikaner, so werden doch sicher 100 Millionen Mark dort geblieben sein. Auch im Jahre 1925 ist diese Ziffer sicher noch erreicht worden. Aber in diesem Jahre haben die Reden Mussolinis doch einen Wandel geschaffen, denn die italienischen Behörden lassen erkennen, daß bisher wenigstens von den vorjährigen Ziffern nur noch etwa 10 v. H. südlich des Brenners angekommen sind. Besonders zu leiden haben Venedig, Neapel und die oberitalienischen Seen, die früher im Jahre von 30, 15, und 20 000 Deutschen aufgesucht wurden. Tirol hat zwar auch gelitten, aber nicht so erheblich.

Eine Demonstration belgischer Sozialisten gegen Mussolini.

Brüssel, 21. April. Innenminister Jacquemyns hat einem Vertreter der „Libre Belgique“ erklärt, er habe von den Kommunalbehörden und der Gendarmerie von La Doudiere einen Bericht über einen Zwischenfall eingefordert, der sich dort am Sonntag nach der Kundgebung des sozialistischen Verbandes der Gewerkschaften des dortigen Industriegebietes ereignet hat. Eine Puppe, die Mussolini darstellen sollte, sei bei einem Umgang an einem Galgen hängend mitgeführt und dann verbrannt worden.

Die belgische Regierung hat dem hiesigen Völkervereinigungsvorschlag für Bedauern wegen der Kundgebung zum Ausdruck gebracht, die eine Gruppe junger Leute in La Doudiere veranstaltete und die sich gegen den Regierungschef einer besonderten Nation richtete.

Englische Stimmen zu den deutsch-russischen Vertragsverhandlungen.

London, 21. April. Der diplomatische Bericht...

Chamberlain über die deutsch-russischen Verhandlungen.

London, 21. April. Auf die Anfrage eines Unterhausmitgliedes...

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages.

Berlin, 21. April. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages...

Wiederaufnahme des Austausch von Druckschriften zwischen Frankreich und Deutschland.

Berlin, 21. April. Seit einiger Zeit schwebten zwischen der Reichsregierung...

Aufwertung und Volksentscheid.

Berlin, 21. April. (Amtlich.) Nach Reichsrecht ist der Weg des Volksbegehrens...

Wieviel Reichsbeamte gibt es?

Eine Aufstellung des Finanzministers. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine Uebersicht...

Aber den Zahlen vom 1. April 1925 ist bei den Hoheitsverwaltungen eine Personalvermehrung um 2029 Beamte...

Regierungskrise in Schwertin.

Schwertin, 21. April. Die Regierung Brandenburg ist soeben zurückgetreten...

Die Begründung.

Der Vorsitzende Metterhausen verlas ein Schreiben des Staatsministeriums...

Vorschläge für den deutschen Ehrenhain.

Berlin, 21. April. Dem Reichsministerium des Innern gehen für den in Aussicht genommenen Ehrenhain...

Kein Kauf der Eisenbahnreklamegesellschaft durch die Reichsbahn.

Berlin, 21. April. Die Blättermeldung, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft...

Das Beamtenvertretungsgesetz vor dem Reichsrat.

Berlin, 21. April. Der Reichsrat hat in seinen zuständigen Ausschüssen am 19., 20. und 21. April...

England und die Studienkommission des Völkerbundes.

London, 21. April. Im Oberhaus erklärte Lord Robert Cecil über die den englischen Vertretern...

Chamberlain über die Entwaffnungskonferenz.

London, 21. April. Im Unterhaus antwortete Chamberlain auf verschiedene Anfragen...

Die Reise der polnischen Regierung.

Warschau, 21. April. Ministerpräsident Graf Skapski gab heute vormittag den Parteiführern...

sen sei. Am 1. Uhr fuhr er ins Helvedere zum Präsidenten der Republik...

Die auswärts verbreiteten Gerüchte über einen faschistischen Putsch sind vollständig unbegründet.

Die Landung italienischer Truppen im Somaligebiet.

Rom, 21. April. Gegenüber auswärts verbreiteten Nachrichten...

Ein faschistisches Rundschreiben.

Rom, 21. April. Der Generalsekretär der faschistischen Partei, der Nachfolger Farinacci...

Mussolini feiert!

Rom, 21. April. Heute wurde das Nationalfest der Gründung Roms gleichzeitig mit dem früher am 1. Mai...

Der Staat des großen Libanongebietes.

Paris, 21. April. Die Beirut Zeitung „As-Schir“ die heute früh mit dem Postdampfer in Marseille...

Friedensverhandlungen in Marokko.

Paris, 21. April. Ministerpräsident Briand empfing heute wieder den spanischen Botschafter...

Eine Einigung mit der Rifdelegation würde sich ansehend nur durch weitgehendes Nachgeben Frankreichs...

Unterbrechung der Verhandlungen.

Paris, 22. April. Die Agentur Havas meldet aus Algier: Die drei Delegationen...

Islamitischer Kongress im Hedschasgebiet.

Delhi, 21. April. Der König von Hedschas hat an die ganze islamitische Welt eine Einladung zur Teilnahme...

SERIEN-TAGE

Wirtschafts-Artikel	Kurzwaren - Spitzen	Kinder-Artikel	Damen Bekleidung	Par.-en-Artikel
3 Fliegenfänger -10	3 Sterne Leinen-Zwirn -10	Kinderlatz-Waschtuch Band -10	Bubikragen Rip -45	Aermelhalter Paar -10
Mottenkugeln Tüte 100 gr -10	Maschinengarn 200 Meter -10	Kind-Armband-Spieluhr -10	Damensröcke a Paar -45	3 Kragenknöpfe i. Herren -10
Bohnenwachs 1/2 Pfd.-Dose -45	Frisierseifen -10	16 Schulfedern -10	Strumpfbänder 1000 garn. -45	2 Kragkragen i. Herren -45
Waschklammern 28 Stück -45	3 Dts. Wäscheknäpfe u. -45	2 Schulhefte/Lagen, 1 Aufgabebuch, 2 Dts. Leuchtblätter, 2 raden i. Radiergummi aus. -45	2 Schweißstickerlätcher -45	Selbstbinder gestreift -45
6 Kleiderbügel . . . -45	6 Meter Klöppel Spitze -45	Waschtuchschürze -45	Büstenhalter Trikot-gewebe -95	Brüye-Ulm-z -45
3 Steingut-Eßteller -45	2,30 Meter Stickerel -45	Sportwagenkissen abgegr. -95	Blaudruck Hausschürze -95	Hosenträger i. Gummi -95
Kuchenteller Metall, Rose -95	Hemdenpasse mit Spitze -45	Gummi-Windelhose -95	Zwirn Handschube -95	Herren-Neisjacks -95
6 Komposte u. i. Schüssel -95	2 K. Maschinengarn 1000 m -95	Schüleretui Leder, gold t. -95	Damenhemd gestreift -95	3 Paar Herrensocken -95
Emaille-Eimer 28 cm und 1 Paket Zandhölzer aus. -95	3,05 m Stickerel Glasgarn 1 45	Rucksack Ja. drinen 1.95	Blüsa-vel. Dam.-Strümpfe 95	Herrensocken karer, Paar -95
Maschinenteppel Emaille -95	Webwaren	Kinderbadetuch 100x100 1.95	Seidenlor. Dam.-Strümpfe -95	6 Linon-Taschentücher mit abger. Kante 40 cm -95
Schmortopf Emaille, 20 cm -95	2 Staubtücher karert -45	Kinderhut garniert 2.45	4 Paar Fülllinge feinfädig -95	5 Linon-Taschentücher -95
Konsole mit Maß Alum. -95	Robnessel 78 cm breit, m. -45	Knabenhose Manchester -95	Haarkolfer m. Stannhänge -95	3 Mako-Herrentücher -95
Verankerter Eimer 28 cm -95	6 Gläsertücher -95	Knabenanzug Man. h. 100 9.50	Leder-Portemonnaie -95	Herrensportmütze -95
Isolierflasche Alum.-Becher -95	3 Wischtücher Halblein -95			
5 Pakete Streichhölzer -95	3 Elawischtücher -95	L.-be.-mittel	Dimen-emd mit Stickerei 1.45	2 Herrenkragen moderne Umlege dem. S. in normal qual. 1.45
2 Paar Bestecke Sol. Stahl -95	Roh-tangenleinen Kl. arbeits-ta. Meter -95	1 Tüte Bohnen -10	Kniebentkield aus blauen 1.45	Herrenhose Mak.-Imitat. 1.45
6 Doppelpiegel Kernseife -95	2 m Hemdentuch abger. 1.95	4 Pakete Kakao -45	Apachenschal. (waschd.) 1.95	Sport-Gürtel Herr.-Gabel. 1.95
3 Doppelpiegel Kernseife u. 1 Paket Paraf. zusammen -95	Frotier-Handtuch bunt -95	1/2 Pfund Kokoslocken oder Pfund feinst. n. 45	Berüstauche schwarz Lack 1.95	Herrenhemd Mako-Imitat. 1.95
5 Stück Moorwachsseife -95	Rob-stangenleinen Deckbetttuch 1.95	1 Tafel Nußschokolade und 1 Paket Kakao aus. 45	Prinzrock in Seide 1.95	Nessehemd 10. Männer 1.95
6 Rollen Kiosetpapier -95	Wascheide rot Karol. m. 1.45	2 1/2 Pfd. weiße Bohnen -45	Wasch-d. D. Strümpfe 1.95	Oberhemd Zehe, i. Kragen 2.95
6 Rollen Butterbrotpap. -95	3 m Kleider-Zeitl. 1.95	2 1/2 Pfd. Linsen -45	Kostümrock Nopzen 1.95	Herrenhut moderne Form 2.95
Frühstück-Servise 6 Stk. 2.95	3 m Milchtärbchent 1.95	Oeladinen i. Kub-Dose -45	Damen-Nachthemd 2.95	Herren-Taschenuhr 2.95
Satz Masch.-Tisch. 2.95	3 m Züchen Kissenbezüge 1.95	1 1/2 Pfund Ringpiel -95	Glace Handschube Paar 2.95	Schliermemd in. Qualität 3.95
Bügeleisen verpackt 3.95	3 m Handtuch-stoff 1.95	Gem. schtes Gemüse mittel-gr. 1 Kilofase -95	Damen-Regenschirm 2.95	Herren-Sommerjoppe 3.95
	Parade-Kopfkissen gest. 1.95	2 Pfd. Ban. Pfla. min. -95	Kostümrock Chariot 2.95	
	3 m Hemden-Flanell gew. sehr ger. uht. 1.95	3 Tafeln Schokolade Vollmilch, 1 Rolle Kaka. aus. -95	Zeitrleid -alten ock 2.95	Schwarzen
	3 m Schloßerflanell 2.45	5 Pfund Zucker 1.45	Vollvolle-Jumper 3.95	Corde-panto-fel L. nol. oris -95
	Badetuch extra groß 120x160 3.95	3 Kilofasen junge Erbsen 1.95	Schwesterenschube od. opp. 3.95	Turn-Schlüper-Schuh Sagittsch. Größ. 30-42 1.45
	4 m Züchen Deckbetttuch 4.95		Plaisierock C. av. ot 4.50	Sandalen Rind ed. Gr. 36-42 3.95



KAUFHAUS SCHOCKEN

Vorteilhaftes Angebot
in
Damenhüten
zu bekannt niedrigen Preisen.
Aparie jugendl. Hüte 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50 usw.
Nach Modellen gearbeitete Hüte in vielen Ausführungen und Farben.
Rich. Helmert Nachf., Inh. E. Manns, Aue,
Reichstraße — Ecke Bahnhofstraße.

Während des Umbaus meines **Geschäftslokales** befindet sich der Eingang in mein
Uhren- und Goldwarengeschäft durch die Hausflur.
Carl Janschek, Uhrmacher
Aue i. Erzgeb. früher Hergert Wettinerstr. 17.

Röstritzer Schwarzbier
das Bier für Sie!
Dr. K. in H. (2165)

Das Röstritzer Schwarzbier habe ich bei meiner Frau während des Stillens angewandt und bin mit demselben sehr zufrieden gewesen. Milch, Tee usw. wurden auf die Dauer nicht vertragen, verdraben den Appetit. Da verfiel ich auf den Gedanken, Röstritzer Schwarzbier zu verwenden, 2 Flaschen täglich. Der Appetit stieg, die Muttermilch war reichlich, das Kind geblüht gut, Befinden der Mutter ausgezeichnet.

Verhältlich bei Decker Adler, Bierhandlg., Weichstr. 8, 6. Bötter, Bierhandlung, Mozartstr. 4, Max Schmied, Bierhandlung, Oberstr. 9, Weimann Lorenz, Bierhandlung, Reichstr. 23 b, Tel. 788, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und in bester Ausführung
die Buchdruckerei des Auer Tageblattes.

Nach langem Leiden und kurzem Kranklager verschied am Dienstag, den 20. April vorm. 11 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
der Musikalienhändler
Herr Otto Theodor Böhm
im 48. Lebensjahre.
In stiller Trauer
Paul Böhm und Frau
Elsa Schiffmann als Pflegerin
Richard Schiffmann und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.
AUE, Leipzig, den 22. April 1926.
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Sonnabend nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt. Der Trauerzug stellt 1/2 Uhr Mittelstraße 21.

Herzlichen Dank
sagen wir hiermit für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Wertschätzung, die unserem teuren Entschlafenen, dem Betriebsleiter
Otto Emil Reibetanz
während seiner Krankheit und bei seinem Helmgang zuteil wurden.
Anna Reibetanz, geb. Conrad,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
AUE, den 22. April 1926.

Ein liebes, gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin
Frau Christiane Sidonie Hähnel
geb. Georgi
heute mittag 1 Uhr sanft entschlafen ist.
AUE, den 20. April 1926.
Die Beerdigung findet am Sonnabend mittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bergfreiheit 17, aus statt.
Karl Hähnel
nebst Kindern.

Die Zuständigkeit der Gerichte.

In der augenblicklichen Zeit wirtschaftlichen Niederganges müssen viele unserer Mitbürger die Hilfe des Gerichts in Anspruch nehmen, die in den Zeiten normalen Wirtschaftslebens dies nicht nötig hatten. Da nun die tägliche Erfahrung lehrt, daß die meisten Staatsbürger nicht unterrichtet sind, wo und in welcher Form sie ihre Klagen und Anträge anzubringen haben, so erscheint eine allgemeine Aufklärung über die Zuständigkeit der Gerichte angebracht.

Klagen, die gegen eine Person zu erheben sind, sind bei dem Gerichte anzubringen, bei dem die Person ihren allgemeinen Gerichtsstand hat. Dieser allgemeine Gerichtsstand einer Person wird bestimmt durch ihren Wohnsitz. Ein Wohnsitz wird durch ständige Niederlassung mit dem Willen des dauernden Aufenthalts erworben. Ein Minderjähriger kann nur mit Genehmigung seines gesetzlichen Vertreters einen Wohnsitz begründen. Eine Ehefrau teilt den Wohnsitz ihres Mannes, ein eheliches Kind den des Vaters, ein uneheliches den der Mutter. Hat eine Person keinen festen Wohnsitz, so kann sie bei dem Gerichte verklagt werden, in dessen Bezirk sie ihren Aufenthaltsort hat, d. h. dort, wo sie sich zur Zeit der Klageerhebung tatsächlich aufhält. Diensthöten, Studierende, Schüler und Lehrlinge müssen bei dem Gerichte verklagt werden, bei dem sie ihren Aufenthaltsort haben, falls sie an diesem voraussichtlich längere Zeit verbleiben werden.

Soll nicht eine Einzelperson, sondern eine Gemeinde, eine Korporation, Gesellschaft, Genossenschaft, eine Stiftung, Anstalt oder ein Verein oder eine Vermögensmasse verklagt werden, so wird die Zuständigkeit durch den Sitz derselben bestimmt. Als Sitz gilt der Ort, bei dem die Verwaltung geführt wird. Der allgemeine Gerichtsstand des Staates wird durch den Sitz derjenigen Behörde bestimmt, die in dem vorliegenden Streitfall berufen ist, den Fiskus zu vertreten. Ist eine Zweigniederlassung eines Unternehmens befugt, unmittelbar und selbständig Geschäfte abzuschließen, so können Klagen, die auf einen Geschäftsbetrieb mit der Zweigniederlassung Bezug haben, bei dem Gerichte des Ortes angebracht und erhoben werden, wo die Niederlassung sich befindet. Eine Niederlassung erfordert eine Geschäftsstelle, der dem Hauptgeschäft gegenüber die Selbständigkeit zusteht, d. h. sie muß befugt sein, selbständig Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Im Gegensatz zu den vorstehenden Arten des persönlichen Gerichtsstandes steht der dingliche Gerichtsstand. Klagen, die das Eigentum oder die Belastung (z. B. durch Erbbaurecht, Realpfand, Hypotheken, Grundschulden oder Rentenschulden), die Grenzen oder den Besitz eines Grundstücks betreffen, sind ausschließlich bei dem Gerichte anzubringen, in dessen Bezirk das Grundstück gelegen ist; dieses Gericht ist also auch dann zuständig, wenn der zu verklagende Eigentümer, Gläubiger oder Schuldner an einem anderen Orte wohnt und dort seinen persönlichen Gerichtsstand hat. In diesem dinglichen Gerichtsstande können dann aber auch die Klagen gegen den persönlichen Schuldner erhoben werden (z. B. wenn für die Schuld aus einer Hypothek nicht nur der jetzige, sondern auch noch der frühere Grundstückseigentümer haftet).

Erbschafts- und Pflichterbschaften können bei dem Gerichte erhoben werden, bei dem der Erblasser zur Zeit seines Todes seinen allgemeinen Gerichtsstand hatte, also nicht nur bei dem Gerichte des Wohnsitzes der Erben. Klagen aus unerlaubter Handlung (also z. B. wegen Schadenersatzes aus einer Straftat) können auch bei dem Gerichte, in dessen Bezirk die Handlung begangen ist, erhoben werden.

Sollen mehrere Personen, die bei verschiedenen Gerichten ihren allgemeinen Gerichtsstand haben, verklagt werden, so muß das gemeinschaftlich höhere Gericht das zuständige Gericht bestimmen.

Die Parteien können für Klagen die Zuständigkeit ausdrücklich vereinbaren. Wenn z. B. ein Prozeß unvermeidlich ist, dem Beklagten die Durchführung desselben mit Rücksicht auf seine persönlichen Verhältnisse an seinem Wohnort aber unangenehm ist, so kann ein an sich unzuständiges Gericht durch eine solche ausdrückliche Vereinbarung zwischen den Parteien zuständig werden. Eine solche Vereinbarung ist jedoch unzulässig, wenn für die Klage ein ausschließlicher Gerichtsstand (also z. B. bei Grundstücksklagen) besteht.

Darüber, wann das Amtsgericht oder das Landgericht zuständig ist und wie die Zuständigkeit in Straf-

sachen und in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit geregelt ist, werden wir in einem späteren Artikel Ausführungen bringen.

Ungültliche Vordrucke der Aufwertungsstellen.

Es erscheint der Hinweis angebracht, daß die Aufwertungsstellen bei den Amtsgerichten zum Teil unzulängliche Vordrucke verwenden. Es gilt dies insbesondere von aufwertenden Hypotheken und Grundschulden. Ein praktisches Beispiel möge dies erläutern:

Die Hypothekendarf Z. in München hatte eine an erster Stelle eingetragene Hypothek an dem Grundstück R... Straße 86 in Nürnberg. Diese Hypothek wurde am 8. Januar 1923 vom Eigentümer des Hauses zurückbezahlt; sie unterliegt daher der Aufwertung, da die Abschlagsbewilligung nach dem 14. Juni 1922 ganz zweifelsfrei erfolgt ist. Die Bank meldet die Hypothek zur Aufwertung an und gibt dabei auch an, daß sie die Summe am 8. Januar 1923 zurückerhalten habe. Der Kaufkraftwert (man nennt ihn zumeist etwas ungenau den Goldmarkwert) dieser zurückgezahlten Summe wird also von der später aufwertenden Summe in Abzug gebracht, wie üblich. (Beispiel: Hypothek wäre 100 000 Reichensmark, der Wert der Rückzahlung betrüge 1000 Reichensmark; dann wäre die eigentliche Aufwertungssumme 25 Prozent von 100 000 RM., gleich 25 000 RM. abzüglich der gezahlten 1000 RM., also einzutragen 24 000 RM.).



Soweit ist alles klar. Wie aber, wenn die angemeldete Hypothek keine Vorkriegshypothek ist. In dem eingangs erwähnten Beispiele handelte es sich in der Tat um eine Hypothek, welche 1915 zugunsten einer Sparkasse eingetragen, dann von dieser gekündigt war; die Bank war erst am 1. April 1921 Hypothekengläubigerin geworden, d. h. sie hat sich nach Bezahlung verschiedener Provisionen und Gebühren für Schädigung des Hauses (die der Eigentümer entrichtete) am 1. April 1921 die Hypothek von der früheren Gläubigerin abtreten lassen. Die frühere Gläubigerin hat keine Aufwertungsansprüche mehr, einmal, weil sie selbst gekündigt hatte (einer Kündigung gleichzuachten war, um bei diesem sehr lehrreichen Beispiele zu bleiben, auch ihre Mittelung an den Schuldner, daß sie künftig statt 4% nunmehr 4% Prozent Zinsen berechne), vor allem aber auch deswegen, weil die Rückzahlung vor dem 14. Juni 1922 erfolgte.

Insondem ist alles in Ordnung. Was aber meldet nun die Bank als Anspruch? Ihr ist, wie wir sahen, ein Vorkriegsanspruch abgetreten worden? Ist sie berechtigt, ihre Hypothek als Goldhypothek anzumelden oder nur als Papiermarkhypothek mit dem Werte vom 1. April 1921? Der gesunde Menschenverstand sagt schon: Fraglos nur das Letztere.

Wie benachrichtigt nun die Aufwertungsstelle den Schuldner? In zahlreichen m'r vorliegenden Vordrucken geht dem Schuldner (Hauseigentümer) nur die Mitteilung folgenden Inhalts zu: Der Hypothekengläubiger Z. in N. hat auf Grund... zur Aufwertung angemeldet folgenden Anspruch Mark... davon zurückgezahlt... Papiermark am... Dann wird dem Schuldner noch eröffnet, daß der Anspruch wieder in der Höhe laut Aufwertungsgelehr eingetragen werde, wenn er binnen dreier Monate keinen Widerspruch erhebe. In welcher Höhe aber die Hypothekengläubiger ihren Anspruch anmelden, das geht aus dem Vordruck gar nicht hervor. Er muß also nun erst Nachforschungen anstellen, die Zeit und Geld kosten, zumeist aber auch den Geschäftsgang der Aufwertungsstellen selbst erschweren.

Wäre es da nicht zweckmäßig, wenn die Aufwertungsstellen, um den Hypothekenschuldnern und den eigenen Beamten viele unnötige Schereien und Rückfragen, Lausereien oder gar unnötige Widersprüche zu ersparen, wenn die Vordrucke etwa so aussähen:

folgenden Anspruch angemeldet:
Vorkriegshypothek RM. wert vom
Papiermarkhypothek wert vom

Dann weiß der Schuldner in einer jede Wichtigkeit ausschließenden Weise, welchen Antrag sein früherer Gläubiger nun zur Aufwertung gestellt hat, und er kann sich innerhalb von fünf Minuten darüber schlüssig werden ob er dagegen Widerspruch erheben soll oder nicht.
Die gegenwärtig benutzten Vordrucke erscheinen insoweit völlig unzulänglich.

Dr. jur. Justus Schoenthal, Tempelhof.

Die deutsche überseeische Auswanderung im Jahre 1925.

Im Jahre 1925 haben 62 648 Deutsche das Reich verlassen, gegen 58 228 im Jahre 1924 und 115 418 im Jahre 1923. Die Auswanderung der Jahre 1923 und 1924 hat sich gegenüber der Vorkriegsauswanderung, die seit der Jahrhundertwende 18—30 000 betrug, verdoppelt. Von den Auswanderern des Jahres 1925 gingen über deutsche Häfen 58 225, über fremde Häfen 4418. Hinsichtlich der Herkunftsgemeinde steht Hamburg mit 7563 an der Spitze, es folgen Bayern mit 8605, Stadt Berlin mit 6279, Hannover mit 5997, Württemberg mit 5436, Baden mit 5344. Prozentual steht Bremen mit 435 Auswanderern auf 100 000 Einwohnern an der Spitze, es folgen Hamburg mit 298, Baden mit 201, Württemberg mit 190, Schleswig-Holstein mit 182, Ostpreußen mit 175, Oldenburg und Hannover mit je 163 auf 100 000.

Dieser Auswanderung steht eine Einwanderung über Bremen und Hamburg im Jahre 1925 von rund 78 000 (gegen 61 000 im Jahre 1924) gegenüber. Unter diesen Eingewanderten befinden sich 32 956 deutsche Reichsangehörige.

Von der Arbeit des Deutsch-Chilenischen Bundes.

Der Deutsch-Chilenische Bund legt im Anschluß an die 10. Tagung, die Ende Dezember in Concepcion stattfand, in der „Deutschen Zeitung für Chile“ seinen Jahresbericht für 1925 vor, der auf allen Gebieten einen höchsten erfreulichen Fortschritt der Bundesarbeit erkennen läßt. Der Schlußbericht hat neben einer in 12 Fällen gewährten finanziellen Unterstützung vor allem die Pflege der Beziehungen an die deutschen Schulen weiter ausgebaut, wobei eine Einseitigkeit des Lehrmaterials in allen deutschen Schulen angestrebt wurde. Für die Zukunft von Bedeutung ist besonders die Einrichtung eines Lehrfilmbüros, der ab 1. Januar 1926 den Ortsgruppenschulen usw. in regelmäßiger Folge Vorträge über wissenschaftliche Fragen bieten soll. Bei der Ausprache wurde insbesondere auf die erhöhte Tätigkeit der Nordamerikaner in ganz Mittelschile hingewiesen, die überall Schulen einrichteten und deswegen eine gewisse Gefahr für das deutsche Schulwesen bedeuten, da sie über sehr große Geldmittel verfügen. Die Gründung von Schüler- und Kinderheimen wurde ebenfalls warm befürwortet. — Die Wanderbücherei des Bundes wurde auch im Berichtsjahr von den Ortsgruppen stark in Anspruch genommen, es wurden rund 1300 Bände verschickt. Einen höchst erfreulichen Erfolg hatte auch das Jahrbuch 1925, dessen Auflage von 2200 Stück ausverkauft wurde; ein gleiches ist von den „Deutschen Monatsheften für Chile“ zu berichten, deren Bezugszahl in ständigem Steigen begriffen ist. — Das wissenschaftliche Archiv brachte im Lauf des Jahres zwei Bände heraus und hat einen dritten: O. Schwarzenberg, Geschichte des Deutschland in Chile, in Vorbereitung. — Die Aufklärungsarbeit des Bundes hat eine bedeutende Erweiterung erfahren. Alle Zeitungen in Chile und zahlreiche in Argentinien, Bolivien und Ecuador wurden wöchentlich mit 2 Bogen spanischer Aufsätze versorgt, die sehr viel abgedruckt wurden. Die Sondernummern chilenischer Zeitungen zu deutschen Festtagen fanden die Unterstützung des Bundes.

Wie sehr die Arbeit des Bundes von allen Kreisen anerkannt wurde, bewies die erhebliche Vermehrung der Mitgliedszahl. Am 1. Juli 1925 wird der Deutsch-Chilenische Bund sein 10jähriges Bestehen feiern. Als Festort wurde Santiago gewählt.

Amtliche Bekanntmachung.

Versteigerung.

Freitag, den 23. April 1926, vormittags 10 Uhr, soll in Aus einer Eigentümerversammlung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Dieter sammeln im Restaurant „Reichshaus“, Wasserstraße.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichtes Kuo.



Lessing SWIFT

steht überall in bester Erinnerung, als

feine, blumige 5 Pfg. Zigarette!

Sie wird in unverändert dickem Format und veredelter Qualität, in neuer stabiler Schiebepackung wieder geliefert!
Eine Neuheit ist Lessing-Swift mit synthetischem Rosenblatt-Mundstück, Nicht zu verwechseln mit billigen Nachahmungen!
Prüfen Sie selbst die gute altbekannte

Lessing Swift im neuen modernen Gewand!

20 Stück = 1 Mark

ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. FRANKFURT - M. GEGR. 1898



Mirabellenkompott.

Humorste von Egon S. Straßburger.

Der dicke Hausherr sah nicht, nein, er schürfte die Mirabellen. Juchende Mirabellen mit sabelhafter Sauce.

Da geschah es.
Ein Mirabellenstein rutschte über seine Lippen und fiel schmerztröpfend auf den Vertesstopp.

Wo dachte der dicke Hausherr daran, daß s'n Familienmitglied diesen Fall Mirabelle beobachtet hätte. I wol!

Aber zufällig sahen es gerade sechs Augen: vier schwarze, zwei blaue. Sahen es Ehefrau, Schwiegermutter und die kleine Tochter.

Unisono erklang's:
„Dach, er isst was feilen!“

Der Hausherr verzog keine Miene und löffelte se'n Kompott weiter. Warum sollte er nicht? Jetzt, da der Geschmack immer herrlicher wurde. Aber die Familie sah n'cht loder:

„Erw'n, beim Stuhl!“
„Erwin, vielleicht bist du doch so gut!“

„Pap', daß dich auch einmal!“
„Papi blühte sich aber nicht, sondern nahm noch zwei Löffel Kompott und erklärte:

„Bleibt friedlich, meine Lieben — oder...“

Die Schwiegermutter unterdrückte: „Kaval' er, der du bist.“

„Debst du den Stein auf?“ Klang sehr bedrohlich die Stimme seiner Frau. Er schlug auf den Tisch, daß es krachte:

„Rein! Dre mal ne'n!“
Nun ging's los:

„Ein Koffm' läuft er m'r nicht, aber dafür spuckt er Mirabellensteine auf den Vertel!“

„Da habe ich Ew'ra gut verhe'raltet...!“

„Vater, du sagst, ich sei ein Schweinefresser; weißt du auch was du bist...!“

„Halt deinen Mund!“ befahl er dem Kinde.

„Das Kind gehört mir“, entschied Ew'ra und die Schwiegermutter ergänzte: „Der Teufel hole die Schwiegerföhnel Pful Mirabellensteine... nichts ist ihnen heil!“

In zehn Minuten entbrannte der Kampf auf Tod und Leben. In zehn Minuten ward aus den Vierern eine einzige Ringergruppe.

„Wir sind fertig!“ schrie Ew'ra. Ihre Stimme schnappte heftig über. Und die alte Dame hielt ihm eine bedenkliche Sache vor, von der sie jetzt auf dem Umweg über die neue Waschrau Nach'rcht bekommen hatte.

Davon wußte Frau Ew'ra nichts. Sie bekam Weintränke, während sich der Gatte gegen die Angriffe seiner Schwiegermutter verteidigte.

Dazwischen tönte das Organ der Kleinen:
„Vater, heißt du nun den Mirabellenstein auf?“

Die Gattin jammete: „Der Mirabellenstein hat es an den Tag gebracht. Er hat meiner Mutter den Mund geöffnet und mein Herz hat er geschlossen...!“

Da stand der Mann zusammengeknickt in der Familien-tragödie. Der Schweig'el ihm herunter, als Ew'ra zu ihrem freien Damenstuhlsitz ging, darin herumwühlte und den Telefonatrat hervorholte. Sie nahm das Dokument und geriet es n' tausend Fegen.

„Ew'ra, du bist des Teufels!“ schrie er, „hast du Beweise, daß ich...“

Die Schwiegermutter nickte heftig:
„Sie nicht, aber ich, mein Lieber... und ich weiß noch mehr...“

Sie rief plötzlich laut nach Anna.

Die Köchin erschien im Türschwengel.

„Nun, Anna, sagen Sie, was geschehen ist und genau wie es war...“ Sie bekommen daraufhin nicht gefühligt...

„Was soll es?“ forschte das Mädchen ängstlich.

„Dat me'n Schw'egerföhnel neulich keine ärztlichen Anwandlungen in der Speisefammer zu Ihnen bekommen?...“ Sie wissen, als die neue Waschrau dazu gekommen ist?

„Jawohl!“
„Aus welchem Grunde?“

Anna grinste:
„Der Herr, der so gerne Kompott isst, war wieder mal hinter den Konterven her. Hinter dem Liebl'ngskompott...“

„Ben Mirabellen...“ Sie holte tief Atem: „Aus Liebe sagt er leiber nie ein freundliches Wort zu mir, aber er laßt m'r dadurch immer das Kompott aus der Speisefammer.“

Ew'ra zweifelte: „Können Sie das auch vor Gericht vor-schreiben?“

Der Herr trat dicht auf das Mädchen zu:
„Reden Sie ruhig die Wahrheit, mein Kind!“

„So wahr Gott lebt, der gnädige Herr ist kein schlechter Mensch, er ist nur ein Biestkrach!“

Da trat mit einem Male die Sonne wieder aus den Wolken hervor. Der Hausherr ließ sich, ohne etwas zu sagen, langsam und tief in den Klubsessel fallen und zündete sich mit der Miene des zufriedenen Gerechten eine Zigarre an. Gattin und Schwiegermutter aber waren — als sei nichts gewesen — wieder still und glücklich. Und wie auf Geheiß trieten sie beide auf die Erde nieder, um den Mirabellenstein selbst zu suchen.

Es lag aber über ein halbes Duzend Steine unter dem Tisch... Die Köchin hatte mit ihrem Urteil nicht so unrecht gehabt!

Apollo-Lichtspiele
Aus, Bahnhofstraße.

Donnerstag bis Sonntag, den 22.—25. April
erscheint das beste deutsche Filmwerk, die Meisterin

HENNY PORTEN
IN
Tragödie
REGIE: CARL FROELICH

(Das Hohelied von Mutterliebe.)
Henny Porten, die Künstlerin, zeigt sich in diesem Film wieder auf der einsamen Höhe ihrer unerreichten Meisterschaft. Der Film mit seiner mächtig erschütternden, herzbewegenden Handlung bietet der großen Menschendarstellerin aber auch jede Möglichkeit zur Entfaltung ihrer herrlichen künstlerischen Gaben.

Humoristischer Teil: Zum Gaudi für Lachlustige mimt:
Reinhold Schünzel in seinem neuesten Lustspiel-Film

Der Hahn im Korb.
Ein derb lustiges Volksbild in 6 Akten.
Verfaßt von Alfred Schirokauer und Reinhold Schünzel selbst. Ein Zeitbild, lustig, grotesk u. ernst zugleich, das Schünzel durch seine Mimik zu einem unübertrefflichen, toll Schwank gestaltet hat.

Zur gefälligen Beachtung!
Um Störungen bei diesem ernstem Filmwerk zu vermeiden, bitten wir, die Anfangszeiten möglichst genau zu berücksichtigen.
Anfang Wochentags 6 Uhr und 9 Uhr.
Spielfolge: ab 6 Uhr Hahn im Korb, ab 7 Uhr Tragödie, ab 8 Uhr Hahn im Korb, ab 9 Uhr Tragödie und Hahn im Korb.

Sonntag von 2—4 Uhr Kinder- und Familienvorstellung mit
„Tom Mix“ „Der Sturm auf den Goldexpress“
der gefürchtete bei den Dakotah-Indianern. Ein Abenteuerliches Sensations-Schauspiel in 6 Akten aus dem Lande der Büffel und Rothäute.

Matthes
Frisch eingetroffen:

Schmitt, Cabiau, Seelachs, Steinputt,
frische grüne Seringe,
Rollmöpfe 4-Liter-Dose, ca. 40 Stk. Inhalt RM 1.80
Im Einzelverkauf 7 Stk. RM 0.30.

Baul Matthes, Fisch, Wild, u. Geflügelhandlung, Aue, Tel. 272.

Chaiselongue
neu, vollgeleert, prima Arbeit
Rips, nur 38 RM. Versand nach allen Orten. Walter Sante, Zwickau, Zimmerstr. 30a.

Fahrrad (Breit)
mit Doppelstange, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebrauchtes Klavier
zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis unt. 1740 an das Auer Tageblatt erb.

Dunkelgrüner Kinderwagen
preiswert zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
mit Klavier sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

HONIG
goldklar, heller Bienen-Schleuderhonig, garantiert rein, Linde durchschmeckend, 10-Pfd.-Eimer M. 10,50 franko Nachn., halbe M. 6.—. Nur aus Linde-Akazie M. 12,50 bezw. M. 7,50. Uebereinstimmende Urteile. „Wirkl. ausgezeichnet, ähnlich vorzüglich. von nirgends erhalt.“
HELBIG DESSAU 84
Franzstraße 9.

Ein Sonntags-eintaffierer
für sofort gesucht.
Wäbelhaus Raß.

Sandwaffel
Sandwaffel
wird bestmöglic durch
Sandwaffel
das Fränkische Waffelwerk
J. G. in St. schreibt: „Ich gebrauchte Ihr Sandwaffel schon über 2 Jahre und hat mich darüber von Schuppen und beginnendem Herzanfall befreit.“

Carola-Theater
Wettlinertrasse

Donnerstag bis Sonntag
2. Gerhard-Lamprecht-Film

Hanseaten
nach dem vielgelesenen berühmten Roman von Rudolf Herzog.
Regie: Gerhard Lamprecht,
der Regisseur des mit größten Beifall aufgenommenen Zille-Films
„Die Verufenen“

Im bunten Teil:
Buster Keaton mit seinen neuesten Schlagern in 4 Akten
Die Verwandten seiner Frau und Da staunste

Anfangszeiten:
Wochentags 6 und 1/9 Uhr — Sonntags 1/4 Uhr, 6 und 1/9 Uhr.
Trotz bedeutend höherer Anschaffungskosten einfache Eintrittspreise.

Fabrikations- und Lagerräume
Inmitten der Stadt zu vermieten.
Angebote unter A. T. 500 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zeitungsmafulatur
gibt ab
Auer Tageblatt.

Netze
Sachsen, Silesien, Westpreußen
von einem Onkel, in allen Farben und Größen empfehle ich
Stern & Gauger
Kloster- u. Perückenfabrik, Aue
Wettlinerstr. 48 am Wettlingplatz

Billige böhmische Bettfedern!
Ein Kilo: grau geschliffene RM. 3.—, halbweiße RM. 4.—, weiße RM. 5.—, bessere RM. 6.—, und 7.—, daunenweiße RM. 8.—, 10.—, beste Sorte RM. 12.—, 14.—
Versand portofrei, kollekt gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Venedikt Gajšel, Dobes Nr. 281 bei Pilsen, Böhmen

Parlez-vous français?
— Parlalement, Monsieur, grâce au journal bilingue „LE TRADUCTEUR“ je fais des progrès étonnants!
Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Für bekanntes Spezialgeschäft in Aue wird zu baldigem Antritt eine gut-empfohlene, gewandte, auch in schriftlichen Arbeiten bewanderte
Verkäuferin
gesucht. Bevorzugt werden Bewerberinnen, die schneiden oder weisnähen können. Nur junge Mädchen aus achtbarer Familie wollen Bewerbungen, welche Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche enthalten müssen, einreichen unter C. 751 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden.